Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 224.

Dinstag den 30. September 1873.

(442—1) Nr. 12219.

Posterpedientenstelle zu besetzen.

Die Posterpedientenstelle bei dem k. k. Postamte in Kropp, womit die Jahresbestallung von 200 fl. und das Amtspauschale jährl. 60 fl. verbunden ist, ist gegen Leistung der Caution per 200 fl., welche entweder in barem in 5perz. Staatsschuldverschreibungen oder fidejussorisch sichergestellt werden kann, und gegen Dienstvertrag zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Schulbildung, des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens und der Vermögensverhältnisse

binnen drei Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen.

Triest, am 23. September 1873.

K. k. Postdirection.

(432—3) Nr. 6770.

Bezirkshebammenstelle zu besetzen.

In der Pfarre St. Martin unter Großkahlenberg ist eine Bezirkshebammenstelle mit der jährlichen Remuneration von 21 fl. zu besetzen und wird der Concurs dafür

bis 15. Oktober d. J.

ausgeschrieben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 22. September 1873.

(437—3) Nr. 10272.

Kundmachung.

Im Vollzuge der hohen Landespräsidial-Verordnung vom 12. September l. J., Z. 2382, und mit Beziehung auf den § 25 der Reichsraths-Wahlordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Wählerliste für die am 23. Oktober l. J. vorzunehmende Wahl eines Reichsrathsabgeordneten der Hauptstadt Laibach vom

23. d. M. bis einschließig
3. Oktober 1873

in dem magistratlichen Expedite zur öffentlichen Einsicht aufliegen wird.

Gegen diese Liste können von den Wahlberechtigten Reclamationen wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Weglassung von Wahlberechtigten längstens bis zum obigen Falltermine erhoben werden, weil später vorgebrachte Reclamationen unberücksichtigt bleiben werden.

Die Legitimationskarten werden zeitgemäß den Wahlberechtigten zukommen; sollten die Legitimationskarten aus welchem Grunde immer den Wahlberechtigten nicht zukommen, so sind diese von ihnen längstens 24 Stunden vor dem Wahltage, d. i.

bis 22. Oktober l. J.

hieramts persönlich zu erheben.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. September 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann m. p.

(443—1)

Offertausschreibung

für die Lieferung von lerchenen Grundbalken für das See-Arsenal in Pola pro 1874.

Zur Deckung des Bedarfes an lerchenen Grundbalken von 30 Schuh Länge aufwärts und von 10—14 Zoll im Gevierte für das hiesige **k. k. See-Arsenal pro 1874** wird

am 22. Oktober l. J.

um 11 Uhr vormittags beim **k. k. See-Arsenals-Commando** in **Pola** eine Verhandlung mittelst Vorlage von schriftlichen Offerten abgehalten und die Lieferung demjenigen überlassen werden, dessen Anbot mit besonderer Rücksicht auf die Qualität und Eignung des angebotenen Holzes für Schiffbauzwecke nach commissionellem Beschlusse und Genehmigung seitens des k. k. Reichs-Kriegsministeriums, Marinesection, den meisten Vortheil bieten wird.

Von den obenbezeichneten Grundbalken werden 22.000 Kubikschuh benöthigt.

Dieselben müssen von kärntnerischer Provenienz, von guter Qualität, nicht überständig, daher vollkommen gesund, feinfaserig, scharfkantig bezimmert und möglichst astrein sein.

Nachdem jedoch unter dem obigen Quantum **circa 6000 Kubikschuh zu Verdeckplanken** bestimmt sind, so müssen diese außer den obangeführten Eigenschaften auch noch **vollkommen astrein** sein, und können daher zu diesem Zwecke auch Hölzer von 30 Schuh Länge aufwärts mit 8 Zoll im Gevierte geliefert werden.

Das Offert kann auf das ganze Quantum oder auf einen Theil desselben, jedoch nicht unter 5000 Kubikschuh lauten.

Der Preis ist für einen Kubikschuh jeder der beiden Gattungen franco Eisenbahnstation in Kärnten zu offerieren.

Die Anbote sind mit einem 50 Kr.-Stempel zu versehen, vom Offerenten zu fertigen und

längstens bis 21. Oktober d. J.,

12 Uhr mittags, dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola einzusenden.

In dem Offerte hat das vorgeschriebene Reugeld, bestehend in 5 Perzent des Werthes der angebotenen Partie in Bank- oder Staatsnoten oder in Staatsobligationen, welche zur Cautionsbildung geeignet erklärt sind, beigeschlossen zu werden.

Im telegraphischen Wege einlangende und alle nicht nach den festgesetzten Bedingnissen verfaßten Offerte, sowie nachträgliche Aufbesserungen sind unstatthaft und werden nicht berücksichtigt.

Alle Stempelauslagen für den abzuschließenden Contract und für die nach Scala II und III auszufertigenden Quittungen fallen dem Contrahenten zur Last.

Die näheren Liferungsbedingungen können bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Laibach, Graz, Pest, Agram, Klagenfurt und Fiume, bei der Börse-Deputution in Triest, bei dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola, beim See-Bezirkscommando in Triest und bei der Marinesection des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien eingesehen werden.

Pola, am 24. September 1873.

Vom k. k. See-Arsenals-Commando.

(438—3) Nr. 941.

Offert-Verhandlung

über nachbenannte Erfordernisse, welche mit Bezug auf die hohe Genehmigung der k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu Graz vom 19. September 1873, Z. 1717, für die k. k. Strafanstalt am Kastelle zu Laibach für das Jahr 1874 hiemit ausgeschrieben werden, und zwar:

A. Bespeisung der gesunden und kranken Sträflinge, circa 400 Mann.
B. 1. Brotlieferung für den gesunden Sträflingsstand, circa 390 Mann.
„ 2. Brotlieferung für das Aufsichtspersonale, 30 Mann.
C. Brennholzlieferung.
D. Steinkohlenlieferung.
E. Holzkohlenlieferung.
F. Petroleumlieferung.
G. Verschiedene Erfordernisse.

Bedarf.

262 Klafter 30″ Buchenscheiter; solche können auch in einer andern Länge im Verhältnis geliefert werden.
22 „ 36″ Buchenscheiter.
10 „ 36″ Fichtenscheiter.
88 Pfund à 32 Loth Stearinkerzen.
12 „ „ „ gegossene Unschlittkerzen.
600 Zentner Steinkohlen in Stücken.
70 „ Holzkohle, gemischte.
6000 Pfund Petroleum.
1374 „ Waschseife.
300 Stück Zimmerbesen aus Reisstroh,
150 „ Birkenbesen,
200 „ Haarkämme, zweiseitig nach Muster.
250 „ Eßlöffel, hölzerne.
50 „ Kothbürsten für Schuhe.
100 „ Schmierbürsten.
60 „ Bodenreiber aus Reisstroh.
12 „ Wandabstauber aus Borsten ohne Stiel, nach Muster.
50 „ Abstauber aus Borsten mit Stiel, nach Muster.
50 Ellen Dochte für Petroleum Nr. 11.
60 „ „ „ „ „ 8.
60 „ „ „ „ „ 5.
30 „ „ „ „ „ 3.
80 Stück Cylinder „ „ 11.
100 „ „ „ „ „ 8.
140 „ „ „ „ „ 5.
50 „ „ „ „ „ 3.
100 Pfund Schweinfett zu Schuhschmiere.
8 „ Kienruß.
40 „ Wagenschmiere.
400 Zentner Kornstroh im Bunde.
60 Stück Nachttöpfe, von innen und außen glasiert, ordinäre.
18 „ Leibstuhltöpfe, von innen und außen glasiert, ordinäre.
50 Pfund Stricke für Wäschetrocknen, } nach Muster.
40 „ „ „ Wagenziehen, } nach Muster.
36 Klafter Gurte, } nach Muster.
18 Schachteln Zündhölzchen mit je 100 Paketen.
20 Pakete Zwirn, weißen, mit je 10 Strähnchen Nr. 10.
50 „ „ ungebleichten, mit je 10 Strähnchen Nr. 12 bis 20.
10 „ Gattienbänder mit je 10 Stücken Nr. 8.
18000 Stück Sohlennägel (Mausköpfel).
18000 „ Absatznägel mit breiten Köpfen.

Offerte-Annahme

über Bespeisung	bis	6.	Oktober	1873	mittags 12 Uhr.
„ Brot	„	7.	„	„	mittags 12 Uhr.
„ Brennholz	„	8.	„	„	mittags 12 Uhr.
„ Steinkohle	„	8.	„	„	mittags 12 Uhr.
„ Holzkohle	„	8.	„	„	mittags 12 Uhr.
„ Petroleum	„	8.	„	„	mittags 12 Uhr.
„ alle sonstigen Erfordernisse	„	9.	„	„	mittags 12 Uhr.

Die Offerte sind an die k. k. Strafhaus-Verwaltung am Kastellberge zu Laibach zu adressieren, und hat die Aufschrift die Angabe der Offerte und des Vadiumsbetrages, so wie den bezüglichen Gegenstand zu enthalten.

Im Offerte ist der Name des Offerenten deutlich und der Gegenstand, worüber der Anbot geschieht, so wie das beigeschlossene 10perz. Vadium in barem oder in k. k. Staatspapieren nach dem letzten Börsencurse anzuführen.

Nach dem Schlusse der Einreichungsstunde wird die commissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen, daher kein nachträgliches Offert über den bezüglichen Gegenstand mehr statthaft ist.

Ueber die oben angeführten Lieferungen können die Bedingnisse vom Tage der Kundmachung bis zum Schlusse der bezüglichen Verhandlung in der Amtskanzlei der k. k. Strafhaus-Verwaltung eingesehen werden.

Es wird noch bemerkt, daß sich die hohe k. k. Oberstaatsanwaltschaft bei der Wahl der Offerenten ohne Rücksicht auf den geringsten Anbot ganz freie Wahl vorbehält.

Laibach, am 24. September 1873.

K. k. Strafhausverwaltung.